

Charity Matinée des Rotaract Clubs Bern

Ein Dutzend Überlebenskisten

Rotaracter des Shelterbox Schweiz Teams haben sich gleich im Gründungsjahr ein ambitioniertes Ziel gesetzt; 100 Überlebenskisten wollen sie 2009 der Hilfsorganisation Shelterbox – ein weltweites gemeinsames Projekt von Rotary und Rotaract – beisteuern.

Durch eine gelungene Charity Matinée des Rotaract Clubs (RAC) Bern ist man diesem Ziel einen grossen Schritt näher gekommen. Der erst im März 2007 zum Leben wiedererweckte Rotaract Club der Bundesstadt ist heute mit 34 Mitgliedern der grösste der 23 Rotaract Clubs (davon sechs in Gründung) in der Schweiz. Die Vereinsaktivitäten könnten vielfältiger kaum sein; vom Kochkurs bei Fernsehkoch René Schudel, Wakeboardversuchen auf dem Brienersee über Fahrten bei Nez Rouge bis zu gemütlichen Stämmen mit interessanten Vorträgen. Regelmässig durfte sich der Rotaract Club Bern auch an Sozialanlässen von Rotary beteiligen, ein eigenes Sozialprojekt fehlte jedoch bislang.

Ein eigenes Sozialprojekt

Als Franziska Sauter, Projektleiterin von Shelterbox Schweiz, an einem Stamm in Bern die Hilfsorganisation anhand aktuellster Geschehnisse auf der ganzen Welt vorstellte, war klar, hier wollte man mithelfen.

Die Idee einer Charity Matinée entstand spontan. «Wir wollten nicht bloss Geld für Shelterbox sammeln, sondern den Spenderinnen und Spendern gleichzeitig mit unseren Mitteln etwas zurückgeben und gemeinsam unvergessliche Momente in Charity Atmosphäre erleben», er-

klärt Sarah Levy, Präsidentin des RAC Bern und Organisatorin der Charity Matinée. Bei seinem Vorhaben durfte der Club auf die wertvolle Unterstützung seines Patenclubs, dem Rotary Club Bern Bubenberg, zählen.



Die Halle der Zahnmedizinischen Klinik der Uni Bern wird zur Festhalle.

Shelterbox statt Luftschutzkeller

Am 12. September 2009 war es so weit; die Rotaracterinnen und Rotaracter rollten den roten Teppich aus und verwandelten die Hallen der Zahnmedizinischen Klinik der Universität Bern in einen Ort der Wohltätigkeit. Im Zentrum des Anlasses stand das Thema «Schutz», oder auf englisch eben «Shelter». Der Kurzfilm «Gehrig kommt» zeigte auf eine schwarzhumoristische

Weise auf, wie sich die Schweizer vor Katastrophen

und Kriegen schützen, nämlich mit Luftschutzkellern. Die Schweiz bietet für 95% der Bevölkerung Schutz in Luftschutzkellern. Dies ist weltweit die höchste Rate. Mit ihrer Präsentation über Shelterbox und den Hilfseinsätzen verdeutlichte Selina Sager von Shelterbox Schweiz nicht nur, wie privilegiert wir sind, sondern auch, wie wir einen Beitrag leisten können, um Menschen in Not zu helfen. Das Prinzip der Shelterbox vermag zu überzeugen: Den

Weg der grünen Überlebenskiste kann der Spender über Internet verfolgen und er kann gewiss sein, dass über 90% seines Beitrags vor Ort ankommt und nicht in einem Verwaltungsapparat versickert.

Ein anschliessend reichhaltiger Apéro rundete den Anlass schliesslich ab und bot die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Zum heutigen Zeitpunkt sind Spendengelder von über 8000 Franken eingegangen, weitere 4000 Franken wurden bereits zugesichert. «Wir freuen uns über das Resultat und die grosszügige Unterstützung durch die Rotarierinnen und Rotarier sowie Freunde und Familienmitglieder», meint Sarah Levy. Schliesslich ermöglicht dieser Beitrag rund 120 Menschen, die von Krisen, Katastrophen oder Kriegen gebeutelt sind, Schutz und sauberes Wasser während mindestens sechs Monaten.

zv

Hilfe für Samoa



Bereits wenige Stunden nach der Verwüstung von Teilen Samoas Ende September organisierte das neuseeländische Team die Entsorgung von Shelterboxen in das Katastrophengebiet.

Weitere Infos: www.shelterbox.ch